Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

BSB, Hamburger Straße 129, 22083 Hamburg

Amt für Bildung
B 4 Inklusive Bildung
Beratungsstelle Gewaltprävention
Hamburger Straße 129
22083 Hamburg
Telefon +49 40 428 63-7012
Telefax +49 40 427 313-646
Ansprechpartner Herr Helge Pfingsten-Wismer
LZ B43-V3
E-Mail helge.pfingsten-wismer@bsb.hamburg.de

Cool in School®
Fortschreibung der Evaluation -
Ergebnisse des neunten Evaluationsdurchgangs
Schuljahr 2022/2023

19. Dezember 2023

I. Einleitung

Dieser Bericht schreibt die vorherigen Berichte zur Evaluation des Cool in School®-Trainings seit dem Schuljahr 2012/2013 fort. Abgesehen von den Programmdaten (siehe Übersicht unten) werden hier nur die Ergebnisse von zwei Trainingskursen des Schuljahres 2021/2022 und weiteren 19 Trainingskursen des Schuljahres 20222/2023 dargestellt (siehe auch 2. Zielgruppen und Stichprobe auf Seite 3).
Unter: https://www.hamburg.de/interne-evaluation-cis/ finden Sie alle bisherigen acht Berichte.

Daten zum Programm (seit 2008):

Anzahl Institutionen:	
Stadtteilschulen mit ausgebildeten Cool in School®-Trainerinnen und -Trainern	40
ReBBZ (Bildungsstandorte) mit ausgebildeten Cool in School®-Trainerinnen und - Trainern	10
Anzahl Trainerinnen und Trainer:	
Schulen und ReBBZ Bildungsstandorten	106
ReBBZ (Beratungsstandorte) und Beratungsstelle Gewaltprävention	14
Schwerpunkt Jugendhilfe	22
Trainerinnen und Trainer gesamt	142
Anzahl Trainings und Schülerinnen und Schüler:	
Trainingskurse (beendet zum 31.07.2023)	286
Schülerinnen und Schüler gesamt	1913

II. Fazit

Das Fazit der Evaluation der Trainingskurse im Schuljahr 2022/2023 bleibt in der Chronologie der Fazits der vorherigen acht Berichte: Die vorab festgelegten Hypothesen werden in einem hohen Maß bestätigt.
88 Prozent der Trainerinnen und Trainer geben an, dass bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern **die prosozialen Verhaltensweisen gefördert wurden**. 79 Prozent der Schulleitungen bestätigen ebenfalls diese Aussage.
73 Prozent der Trainerinnen und Trainer geben an, dass die Teilnehmenden der Cool in School®-Trainingskurse **Empathie für die Geschädigten entwickelt haben**. Bestätigt wird dies auch durch die Aussage der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, dass „es ihnen nicht egal ist, wenn sie andere absichtlich verletzten“. Im Vergleich zur Durchführung der ersten Evaluation zu Beginn der Trainingskurse hat sich hier mit der Teilnahme eine Steigerung von 21 Prozent bei den Schülerinnen und Schüler entwickelt.

85 Prozent der Schülerinnen und Schüler bestätigen, dass sie mit der Teilnahme an Cool in School® **Möglichkeiten kennengelernt haben, „was sie statt Schlagen tun können“**. Bestätigt wird dies auch durch 88 Prozent der Trainerinnen und Trainer, die angeben, dass die Teilnehmenden in den Trainingskursen Handlungsalternativen erlernt haben.
93 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in den Cool in School®-Trainingskursen ihr **gewalttätiges Verhalten reflektiert haben**. 79 Prozent der Schulleitungen bestätigen zudem, dass mit der Teilnahme an Cool in School® die Einstellung der Täterinnen und Täter gegenüber ihren Gewalthandlungen verändert worden ist.
Für 78 Prozent der Trainerinnen und Trainer entsprachen die tatsächlichen Auffälligkeiten der Teilnehmenden der definierten Gruppe des Cool in School®-Trainings. Daraus kann unter anderem geschlossen werden, dass **Cool in School® von den Schulen zielgerecht eingesetzt wird**.
Die auch früher schon festgestellte enge Bindung der Schülerinnen und Schüler zu den Eltern wird weiterhin bestätigt, ebenso die Auswirkungen der Teilnahme an Cool in School® auf die familiären Systeme zuhause.

III. Evaluationsdaten

Mit dieser Evaluation soll die Wirksamkeit des Cool in School®-Trainingsprogramms dargestellt werden. Wie wirksam ist das Trainingsprogramm für eine Verhaltensentwicklung der Teilnehmenden und welchen Wert stellt diese Maßnahme für das System Schule dar?

1. Hypothesen

1. Cool in School® bewirkt eine Verhaltensentwicklung der Schülerinnen und Schüler, bezogen auf
   a. den Umgang mit anderen,
   b. die Fähigkeit, Opfer empathisch wahrzunehmen und in der Folge die Handlungen zu unterlassen,
   c. ein neues Handlungsrepertoire in Konflikt- und Stresssituationen zu entwickeln.
2. Cool in School® wird als lösungsorientierte Ressource wahrgenommen und von den Schulen zielgerichtet eingesetzt.
3. Schulen erweitern mit Cool in School® ihr Handlungsrepertoire, um mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern effektiver umzugehen.

2. Zielgruppen und Stichprobe

Zielgruppen der Evaluation sind:

I. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler der Cool in School®-Trainings
II. Trainerinnen und Trainer der Cool in School®-Trainings
III. Schulleitungen der durchführenden Schulen

In diesem Bericht werden die Daten von zwei Cool in School®-Trainings aus dem Schuljahr 2021/2022 und 22 weiteren Trainingskursen aus dem Schuljahr 2022/2023 dargestellt.
Zwei Cool in School®-Trainings des Schuljahres 2022/2023 dauern zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch an. Diese Daten werden im nächsten Bericht für das nächste Schuljahr verarbeitet und dargestellt.
Bei einem Trainingskurs hat in 2022/2023 keine Evaluation stattgefunden.
Entsprechend werden hier insgesamt **21 Trainingskurse** ausgewertet.

An den zwei Cool in School®-Trainings des Schuljahres 2021/2022 haben insgesamt: 13 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Die Trainingskurse wurden von vier Trainerinnen und Trainern an zwei verschiedenen

Schulen durchgeführt. Von den 13 Schülerinnen und Schülern sind 10 Datensätze (Trainerinnen und Trainer: vier und Schulleitungen: ein) auswertbar.
Im Schuljahr 2022/2023 haben insgesamt 156 Schülerinnen und Schüler an 22 Trainingskursen teilgenommen. Diese wurden von 45 Trainerinnen und Trainern in 21 verschiedenen Schulen durchgeführt (siehe oben: zwei Trainings werden in die für 2023/2024 geplante Auswertung einbezogen).

An den 21 in dieser Auswertung dargestellten Trainingskursen, haben insgesamt 147 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Bei 134 Schülerinnen und Schülern (43 Trainerinnen und Trainer und 20 Schulleitungen) davon wurde die Evaluation durchgeführt.
Davon sind 88 Datensätze bei den Schülerinnen und Schülern (Trainerinnen und Trainer: 40 und Schulleitungen: 19) auswertbar. Dies entspricht rund 66 Prozent der durchgeführten Evaluationen und rund 60 Prozent der teilgenommenen Schülerinnen und Schüler in 2022/2023.
Bei den Trainerinnen und Trainern sind rund 93 Prozent und bei den Schulleitungen 95 Prozent der Daten auswertbar und werden in diesem Bericht dargestellt.

Übersicht:

Datengrundlage 2022/2023:	**Anzahl absolut:**	**Anzahl auswertbar:**
Anzahl Trainings	24*	21
Schülerinnen und Schüler	169*	88
Trainerinnen und Trainer	49*	40
Schulleitungen	24*	19

* inklusive der drei nicht-auswertbaren Trainings aus 2022/2023, zusätzlich der zwei Trainings aus 2021/2022

In diesem Berichtszeitraum haben vier Trainingskurse mit insgesamt 20 Mädchen stattgefunden. Elf Datensätze dieser Mädchen konnten ausgewertet werden. Auf Grund der niedrigen Anzahl und des möglichen Rückbezugs werden die Daten hier nicht gesondert dargestellt.

Seit Beginn der Evaluation des Cool in School®-Trainings im Schuljahr 2012/2013 konnte insgesamt die folgende Anzahl an Trainingskursen und Personen ausgewertet und in die Berichte einbezogen werden:

Datengrundlage Schuljahre:	**2012/ 2013**	**2013/ 2014**	**2014/ 2015**	**2015/ 2016**	**2016/ 2017**	**2017/ 2018**	**2018/ 2019**	**2021/ 2022**	**2022/ 2023**	**Gesamt**
Anzahl Trainings	19	22	20	17	20	23	16	13	21	**171**
Schülerinnen und Schüler	81	98	84	68	68	97	58	53	88	**695**
Trainerinnen und Trainer	36	43	39	27	35	39	33	26	40	**318**
Schulleitungen	19	20	19	9	18	18	17	13	19	**152**

Da die Daten anonymisiert ausgewertet werden, kann hier leider keine Folgewirkung dargestellt werden. Die Daten geben keine Rückbezüge auf die Organisation der Durchführungen von Trainingskursen an den einzelnen Schulen wieder. Einige Trainerinnen und Trainer und Schulleitungen füllen die Evaluationsbögen im Lauf der Jahre gegebenenfalls mehrfach aus. Die Daten beziehen sich dann auf das jeweils aktuelle Training.

3. Instrumente

Die Evaluation ist als Längsschnittstudie mit einem Fragebogen zu Beginn (Pre) und einem zweiten nach Beendigung (Post) der Trainings angelegt. Alle Schulen, die Cool in School® anbieten, werden in die Erhebung einbezogen. Die Genehmigungen der wissenschaftlichen Studie seitens der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und des Hamburger Datenschutzbeauftragten, zur Durchführung der Evaluation mit den hier angewendeten Methoden liegen vor.

4. Durchführung

Die Erarbeitung der drei Hypothesen erfolgt teilweise in mehreren Kategorien. Bei der Auswertung werden die Kategorien „Ja“ und „Eher Ja“ als zustimmend, die Antworten „Nein“ und „Eher Nein“ als ablehnend zusammengefasst. Im Folgenden werden teilweise die Ergebnisse zu den Hypothesen, bei hoher Aussagekraft auch die Ergebnisse der einzelnen Kategorien dargestellt.

IV. Ergebnisse

Zu Hypothese 1: Verhaltensentwicklung der Schülerinnen und Schüler

a. bezogen auf den Umgang mit anderen:

- Förderung prosozialer Verhaltensweisen:

88 Prozent der Trainerinnen und Trainer geben an, dass durch die Teilnahme am Cool in School®-Training die prosozialen Verhaltensweisen bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gefördert wurden. Unterstützt wird diese Aussage durch die Angabe der Schulleitungen, dass bei 79 Prozent der teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der soziale Umgang mit anderen verändert wurde (siehe auch Abb. 1).

„Was ist bei den Schülerinnen und Schülern mit dem Training verändert worden?“
(Zustimmung Trainerinnen und Trainer und Schulleitungen, Angaben in Prozent)

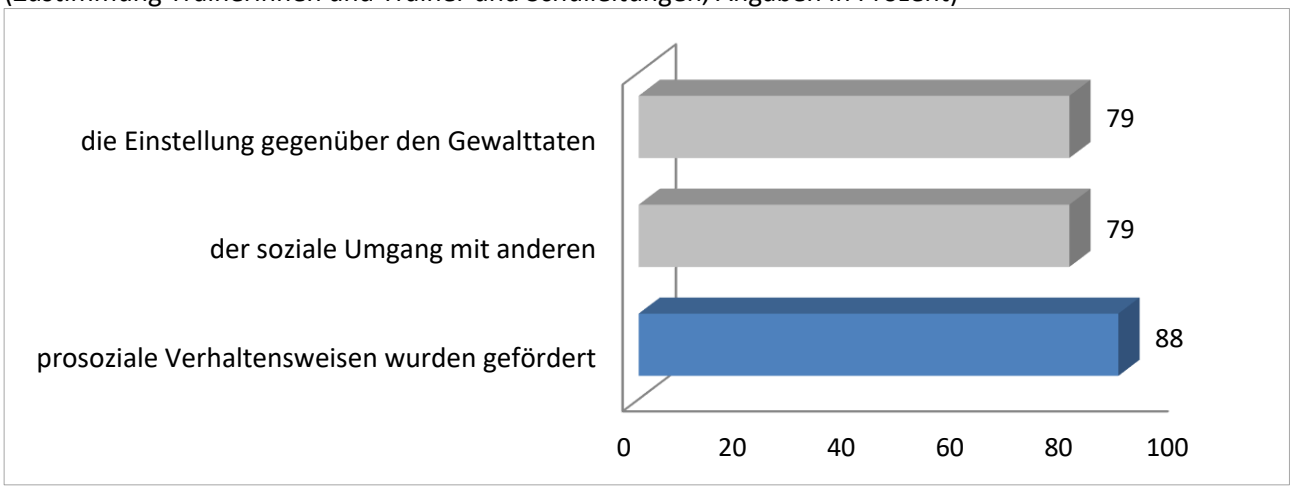


Abbildung 1 Schulleitungen Trainerinnen und Trainer

Voraussetzung und Grundlage des Cool in School®-Trainings ist dabei die

- Reflektion des gewalttätigen Verhaltens:

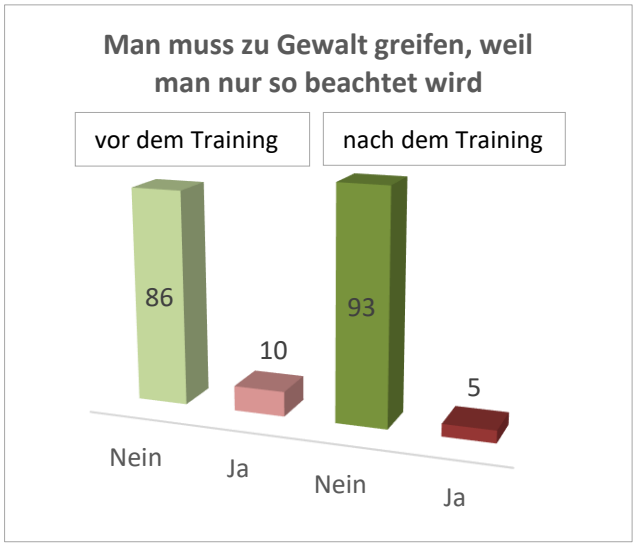
93 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen in der Post-Evaluation, dass die Teilnehmenden durch das Training ihr gewalttätiges Verhalten reflektiert haben. Diese Beobachtung wird durch die Schulleitungen

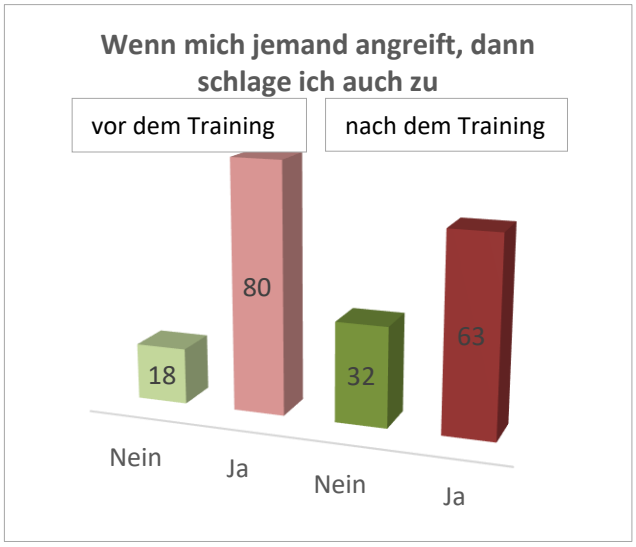
gestützt, die zu ebenfalls 79 Prozent angeben, dass die Einstellungen der Täterinnen und Täter gegenüber ihren Gewalthandlungen mit der Teilnahme an Cool in School® verändert wurden.
68 Prozent der Trainerinnen und Trainer und 63 Prozent der Schulleitungen geben zusätzlich an, dass sie bei einigen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern eine veränderte Haltung zu den von ihnen verübten Gewalttaten beobachten können.
Vielen Teilnehmenden ist dabei schon vor Beginn des Trainings bewusst, warum sie an Cool in School® teilnehmen: 92 Prozent geben vor Trainingsbeginn an, dass sie „weniger Stress in der Schule“ haben möchten und 70 Prozent wollen zudem „keine Gewalt mehr ausüben“.

- Anwendung von Gewalt:

Die Einschätzung der Trainerinnen und Trainer und Schulleitungen spiegelt sich auch in den Antworten der Schülerinnen und Schüler wieder, die die Anwendung von Gewalt nach Teilnahme an den Trainingskursen insgesamt negativer bewerten als zu Beginn (fünf Kontrollfragen bei den Teilnehmenden, siehe unten).
Diese Haltung wird durch die getroffenen Aussagen in der Kategorie „Akzeptanz von Gewalt“ sichtbar, die in die erste Hypothese integriert ist. Alle Fragen der Kategorie wurden sowohl zu Beginn als auch, in identischer Art, nach Beendigung der Trainingskurse beantwortet.
93 Prozent der Teilnehmenden (86 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) verneinen nach Teilnahme am Cool in School®-Training die Aussage „**Man muss zu Gewalt greifen, weil man nur so beachtet wird.**“ sowie 81 Prozent (77 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) die Aussage „**Ich finde es in Ordnung (OK), wenn sich der Stärkere mit Gewalt durchsetzt.**“
Darüber hinaus negieren 82 Prozent der Schülerinnen und Schüler (70 Prozent zu Beginn der Trainingskurse), dass sie **Gewalt anwenden würden, wenn sie zeigen müssten, „was sie drauf haben**“. Während 80 Prozent der Befragten vor dem Training bestätigen, dass sie „**zuschlagen würden“, wenn sie angegriffen werden** bestätigen nach Teilnahme am Training nur noch 63 Prozent diese Aussage (siehe Abb. 2).
Ebenfalls verneinen 73 Prozent der Schülerinnen und Schüler (69 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) die Aussage, dass „**ohne Gewalt alles viel langweiliger wäre**“. 80 Prozent der Teilnehmenden bestätigen die Aussage, „**dass Leben ohne Gewalt besser ist**“ und 81 Prozent bestätigen, dass sie nach Teilnahme am Trainingskurs „**in der Schule weniger Stress haben**“.

Ausgewählte Antworten der Schülerinnen und Schüler
(Angaben in Prozent)





Abbildungen 2

- Auswirkungen auf die Familien:

Laut 78 Prozent der Schülerinnen und Schüler wirkt sich ihre veränderte Einstellung beziehungsweise ihr verändertes Verhalten zudem positiv auf ihren Familienalltag aus. Dies ist bemerkenswert, da in der Pre-Evaluation nur 47 Prozent davon ausgehen, dass das Training auch außerhalb ihres Schulalltags etwas verändern wird.

b. Steigerung der Opferempathie:

Für 68 Prozent der Schulleitungen hat das Training dazu beigetragen, dass die Teilnehmenden Opferempathie entwickelten. Mit dieser Einschätzung stimmen 73 Prozent der Trainerinnen und Trainer -nach Durchführung der Trainingskurse überein.

85 Prozent der Schülerinnen und Schüler (69 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) finden es nach eigener Aussage nach Beendigung des Trainings „**nicht gut, wenn andere Angst vor ihnen haben**“. Zudem ist es 98 Prozent (82 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) von ihnen nicht egal, wenn sie andere absichtlich verletzen (siehe Abb. 3).

Ausgewählte Antworten der Schülerinnen und Schüler (Angaben in Prozent)

Abbildungen 3

c. Entwicklung eines neuen Handlungsrepertoires in Stresssituationen:

Laut 88 Prozent der Trainerinnen und Trainer und 89 Prozent der Schulleitungen haben die Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme am Cool in School®-Training ihre Kompetenzen durch das Erlernen von **Handlungsalternativen** erweitern können. Dies zeigt sich unter anderem auch darin, dass 63 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen, dass sie bei einigen Teilnehmenden beobachten können, dass sie in Konfliktsituationen **gelassener reagieren**. 53 Prozent der Schulleitungen bestätigen diese Aussage.
Gestützt wird diese Beobachtung durch 85 Prozent der Schülerinnen und Schüler, die aussagen, dass sie beim Training Möglichkeiten kennengelernt haben, **was sie statt „schlagen" tun können** (siehe Abb. 4).

„Was haben die Schülerinnen und Schüler mit dem Training erreicht?": Handlungsalternativen
(Zustimmung, Angaben in Prozent)

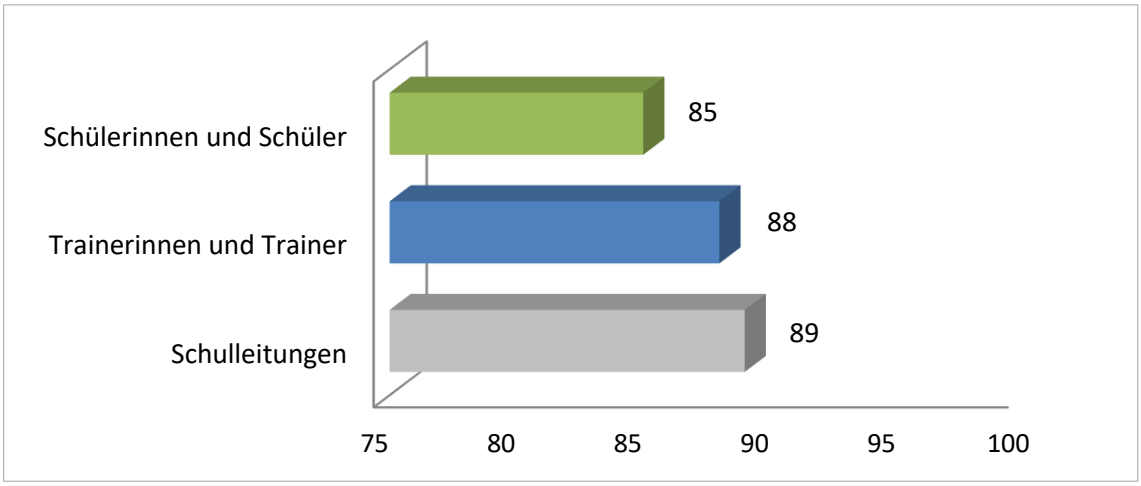


Abbildung 4

- Bindung zu den Eltern:

Die auffällig starke Bindung der Trainingsteilnehmenden zu ihren Eltern, die bereits in den letzten Evaluationsberichten ausgeführt wurde, lässt sich auch in der aktuellen Befragung wieder feststellen. So geben vor Teilnahme am Training 94 Prozent der Schülerinnen und Schüler an, dass sie sich „**auf ihre Eltern verlassen können"**. Nach Teilnahme am Cool in School®-Training bestätigen 97 Prozent der Teilnehmenden diese Aussage.
92 Prozent der Befragten (83 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) bestätigen, dass sich ihre Eltern „**sehr dafür interessieren, was sie in ihrer** Freizeit machen". Die Kontrollfrage zu diesem Thema „**Ich glaube, es ist meinen Eltern völlig egal, was ich in meiner Freizeit mache**" wird entsprechend von 91 Prozent (92 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) verneint. 90 Prozent (88 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) der Schülerinnen und Schüler bestätigen zudem die Aussage, dass sie „**tun, was ihre Eltern ihnen sagen**".

Einsatz im System Schule

Zu Hypothese 2: Wahrnehmung von Cool in School® als lösungsorientierte Ressource und zielgerichteter Einsatz der Trainings und
Hypothese 3: Erweiterung des Handlungsrepertoires, um mit gewaltauffälligen Schülerinnen und Schülern in den Schulen effektiver umzugehen

Für 93 Prozent der Trainerinnen und Trainer war das gewalttätige Verhalten der Schülerinnen und Schüler der Grund für die Teilnahme am Training. Die Trainerinnen und Trainer geben weiterhin an, dass: 85 Prozent

der Schülerinnen und Schüler als Folge von Unterrichtsstörungen und 85 Prozent als Ursache von respektlosem Verhalten gegenüber Mitarbeitenden der Schulen teilgenommen haben. Bei 78 Prozent der Trainerinnen und Trainer entsprachen die tatsächlichen Auffälligkeiten der Teilnehmenden der definierten Gruppe des Cool in School®-Trainings (siehe Abb. 5).
90 Prozent (85 Prozent zum Ende der Trainingskurse) der Schülerinnen und Schüler verneinen zudem die Frage, ob sie den Unterricht schwänzen.

Gründe für die Teilnahme am Cool in School®-Training
(Zustimmung Trainerinnen und Trainer, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

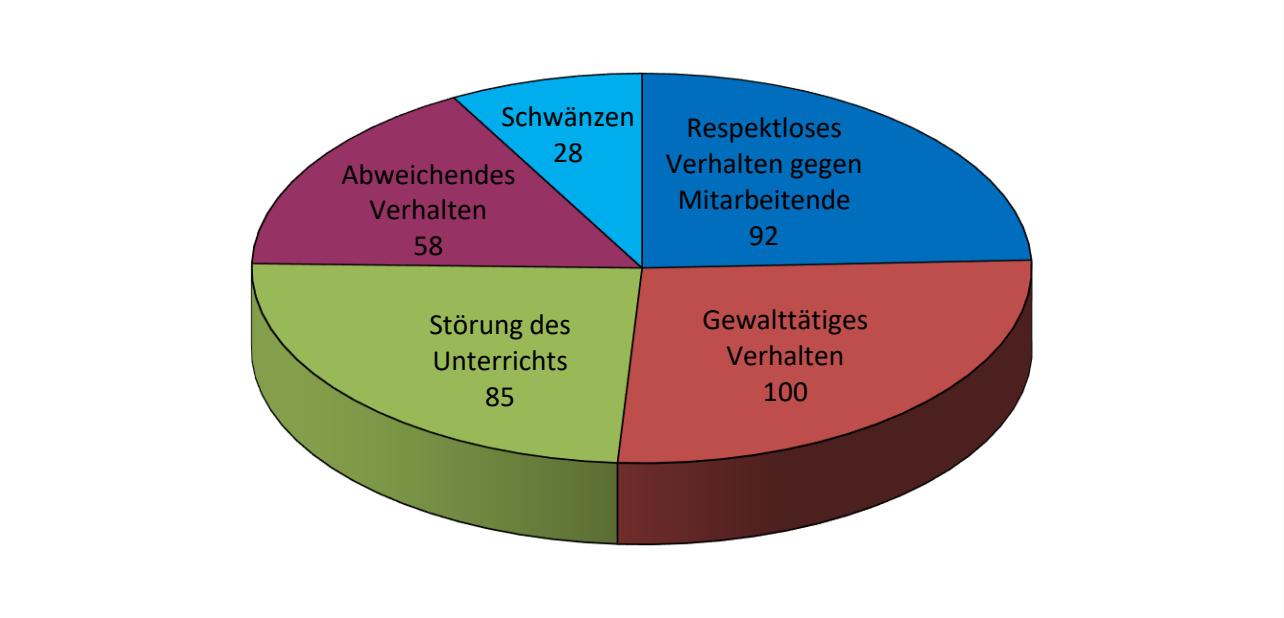


Abbildung 5

83 Prozent der Trainerinnen und Trainer, Angabe nach Beendigung der Trainingskurse (93 Prozent: Angabe zu Beginn der Trainingskurse) und 100 Prozent der Schulleitungen (Angabe zu Beginn der Trainingskurse) bestätigen, dass es wichtig ist, dass **Cool in School® an der Schule der Teilnehmenden stattfindet**.
Die Kontrollfrage, dass „**die zeitliche Nähe zum Gewaltvorfall wichtiger ist als die Anbindung an die Schule und die Trainingskurse deswegen häufiger aber örtlich unabhängig stattfinden sollen“**, verneinen 79 Prozent der Schulleitungen zu Beginn der Trainingskurse. 53 Prozent der Trainerinnen und Trainer (60 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) unterstützen diese Verneinung nach Beendigung der Trainingskurse.
Dabei ist es 63 Prozent (83 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) der Trainerinnen und Trainer und 79 Prozent der Schulleitungen „wichtig, dass **schulisches Personal an der Durchführung von Cool in School® als Teil des Tandems mitwirkt**“. Dies unterstützt die Vorgabe für die Durchführung, dass mindestens eine Trainerin oder Trainer fest im schulischen System arbeiten muss.
Für 78 Prozent, Angabe nach Beendigung der Trainingskurse (100 Prozent zu Beginn) der Trainerinnen und Trainer und 89 Prozent der Schulleitungen ist es wichtig, dass Cool in School® **in die Stundentafel eingebunden** ist. In der Praxis zeigt sich dies darin, dass im Schuljahr 2022/2023 alle Trainingskurse während der Regelschulzeit stattgefunden haben.
68 Prozent der Trainingskurse haben vor oder um 10:00 Uhr begonnen. Der späteste Start von zwei Trainingskursen war um 14:00 beziehungsweise 14:30 Uhr (siehe Abb. 6, nächste Seite).

Übersicht: Zeitliche Durchführung der Cool in School®-Trainingskurse im Schuljahr 2022/2023

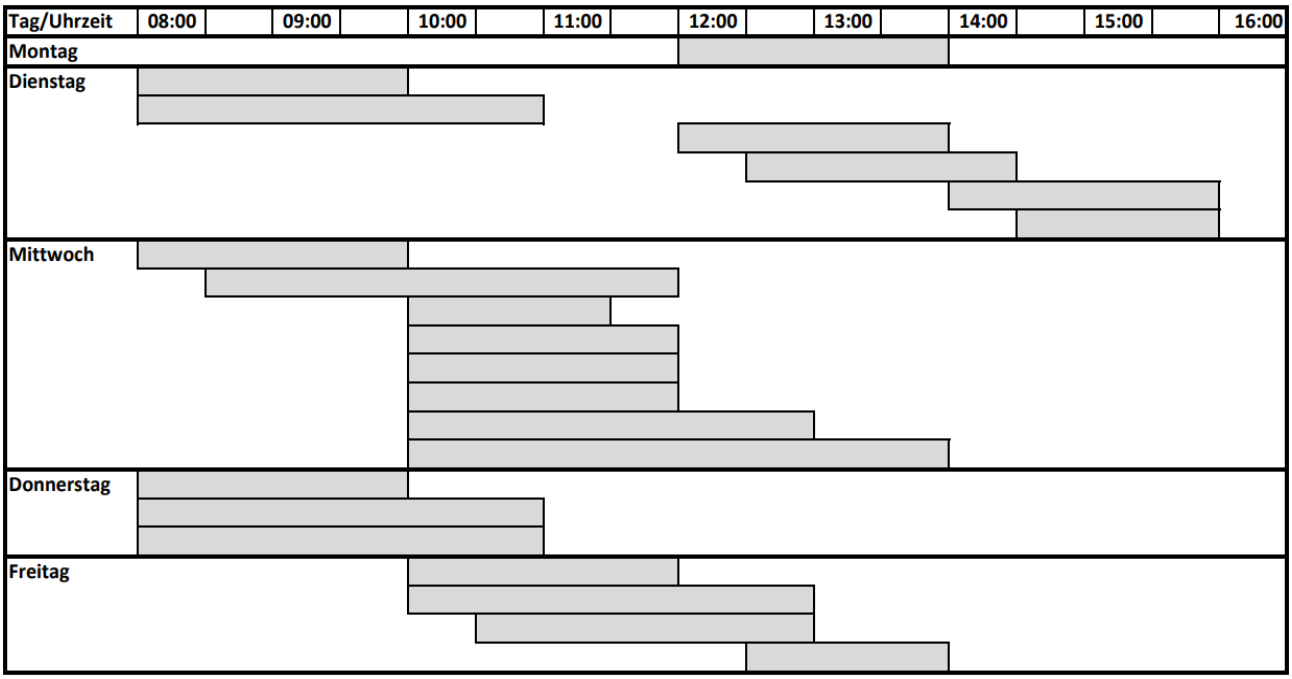


Abbildung 6

100 Prozent der Schulleitungen bestätigen (zu Beginn der Trainingskurse) die Aussage, „**dass Cool in School® als soziales Trainingsangebot eine Lücke schließt, die im Katalog erzieherischer Maßnahmen bestanden hat“**. Unterstützt wird dies durch die zusätzliche Aussage, dass „**Cool in School® eine Alternative zum Schulverweis auffälliger und gewaltbereiter Schülerinnen und Schüler ist**“. Diese Aussage bestätigen 95 Prozent der Schulleitungen zu Beginn der Trainingskurse.
84 Prozent der Schulleitungen (zu Beginn der Trainingskurse) und 78 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen zu Beginn und nach Beendigung der Trainingskurse die Aussage, dass Cool in School®, auch in Bezug auf Einzelfälle, durch **weitere Maßnahmen an der Schule begleitet** werden soll.

Organisation der Cool in School®-Trainings

Zu Beginn der Trainingskurse bestätigen 96 Prozent der Schulleitungen im Durchschnitt zu verschiedenen Einzelfragen, dass die schulischen **Rahmenbedingungen** die Durchführung von Cool in School® unterstützen. 86 Prozent der Trainerinnen und Trainer bestätigen ebenfalls diese Aussage.
Nach Durchführung der Trainingskurse geben im Durchschnitt 72 Prozent der Schulleitungen an, dass es bezüglich der Rahmenbedingungen keine Probleme bei der Durchführung von Cool in School® gab.
Herausforderungen bei der Umsetzung der Cool in School®-Trainings können dabei die Zuweisung der Stunden für die Durchführung der Trainingskurse (Angabe Trainerinnen und Trainer) oder die räumliche Situation (Angabe Schulleitungen) darstellen. Herausfordernd für Teile von beiden Befragungsgruppen waren bei dieser Auswertung auch wieder die „ausreichenden Sachmittel“.
Zumeist konnten die Fragen vor Beginn der Trainingskurse gemeinsam gelöst werden.

Alle erhobenen Daten werden für die interne Weiterentwicklung von Cool in School® genutzt.

19.12.2023 Helge Pfingsten-Wismer (Leitung Cool in School®, Beratungsstelle Gewaltprävention)